

FarmLife-Newsletter

Ausgabe Nr. 01 / 2021

Liebe Leserinnen und Leser!

Bevor Sie in die wohlverdienten Sommerferien starten, dürfen wir Sie mit einigen aktuellen News zu unseren FarmLife-Projekten und Aktivitäten auf dem Laufenden halten.

Aktuelles	2
Stalltafel für FarmLife-analyisierte Betriebe	2
Entwicklung und Publikation eines neuen Konzepts zur Bewertung der Ökoeffizienz von landwirtschaftlichen Betrieben.....	2
Neues zum Projekt: Didaktische Evaluierung und Dissemination des FarmLife Bildungskonzepts.....	3
Veranstaltungsnachlese	6
Systemische Nachhaltigkeitsdidaktik, 14.01.2021	6
FarmLife für PraktikerInnen – Train the Trainer (2-tägige Webinare im März und April 2021).....	6
Termine.....	7
An unsere „FarmLife-Schulen“	7

Aktuelles

Stalltafel für FarmLife-analyisierte Betriebe

Wie Sie sehen, ziert ein neues FarmLife-Logo den Kopf unseres Newsletters. Bei der Überlegung bzgl. eines Logos für das FarmLife-Konzept ging es uns vor allem darum, Landwirtinnen und Landwirten, die ihre Betriebe einer Analyse mittels farmlife.at unterzogen haben, als Anerkennung eine Plakette für die Stalltür zu überreichen. 231 unserer Projekt-Betriebe (aus Kärnten, Oberösterreich, Salzburg und der Steiermark) dürfen sich bereits über eine solche Plakette freuen.

Derzeit ist damit (noch) kein Standard oder besonderer Vorteil verbunden. Was zählt, ist jedoch die Botschaft des Landwirts oder der Landwirtin, die sich durch diese Plakette hervorheben und Interessierten kompetente Auskunft erteilen können.

Autorin: *Elisabeth Finotti*

Entwicklung und Publikation eines neuen Konzepts zur Bewertung der Ökoeffizienz von landwirtschaftlichen Betrieben

Die Forschungsgruppe „Ökoeffizienz landwirtschaftlicher Produktionssysteme“ arbeitet seit vielen Jahren im Rahmen von interdisziplinären Forschungsprojekten an nachhaltigen Lösungen für die Landwirtschaft. Um Handlungsfelder zur Effizienzsteigerung und Verlustoptimierung zu eruieren, braucht es stetig neue Fachmodelle und Bewertungsmethoden. Ziel ist es, Ökologie und Ökonomie auf dem landwirtschaftlichen Betrieb langfristig in Einklang zu bringen.

Landwirtschaft hat viele Funktionen für die Gesellschaft. Neben der zentralen Funktion, Nahrungsmittel zu erzeugen, liegen weitere wichtige Funktionen darin, ein Einkommen für die bäuerliche Familie zu ermöglichen und den Boden nachhaltig zu bewirtschaften. Dies wird als „Multifunktionalität der Landwirtschaft“ bezeichnet.



Diese Funktionen konnten nun für die österreichische Landwirtschaft in ein neues Konzept zur Ökoeffizienzbewertung integriert werden. Im Rahmen einer Studie wurde die Ökoeffizienz von 22 Milchviehbetrieben, 11 Ackerbaubetrieben, 6 Weinbaubetrieben, 4 Rindermastbetrieben und 4

Mutterkuhbetrieben evaluiert. Die Ergebnisse der Studie wurden in Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur Wien und dem Schweizer Forschungsinstitut Agroscope unter dem Titel „*Eco-efficiency of farms considering multiple functions of agriculture: concept and results from Austrian farms*“ im *Journal of Cleaner Production* publiziert (<https://doi.org/10.1016/j.jclepro.2021.126662>). Wesentliche Ergebnisse der Studie waren:

- Die Verwendung von großen Mengen an humanverdaulicher Energie und humanverdaulichem Protein als Futtermittel mindert die Ökoeffizienz.
- Eine effiziente Nutzung der betrieblichen Ressourcen fördert die Ökoeffizienz.
- Ökoeffizienz hängt weniger vom Bewirtschaftungssystem ab (biologisch vs. konventionell).
- Ökoeffizienz hängt von der Erfüllung verschiedener Funktionen der Landwirtschaft ab.

Mit diesem neuen Konzept zur Ökoeffizienzbewertung ist es nun sowohl praktisch als auch wissenschaftlich möglich, in den Analysen von Stärken und Schwächen am Betrieb unterschiedliche Funktionen der Landwirtschaft zu berücksichtigen. Damit soll eine einseitige Fokussierung der Optimierungen rein auf den Ertrag oder das Einkommen vermieden werden, sodass der landwirtschaftliche Betrieb wieder als ganzheitliches Produktionssystem mit vielen Leistungen gesehen wird.

Autoren: *Florian Grassauer et al.*

Neues zum Projekt: Didaktische Evaluierung und Dissemination des FarmLife Bildungskonzepts

Wie schon mehrfach erwähnt, sind wir auf Feedback aus der Unterrichtspraxis angewiesen, um die Qualität der Unterrichtsmaterialien erhalten und in der weiteren Entwicklung des FarmLife-Tools auf Wünsche reagieren zu können. Nicht zuletzt aufgrund der derzeitigen Krisensituation ist solches Feedback aus der Unterrichtspraxis derjenigen, die FarmLife bereits vor 2 oder mehr Jahren kennengelernt haben, ein eher rares Gut.

Seit Frühjahr 2019 haben 40-45 Lehrende aus insgesamt 20 LFS und H(L)BLA (in den Bundesländern K, NÖ, OÖ, S, ST und T) das über den Fortbildungsplan der HAUP angebotene FarmLife-Seminar für Lehrkräfte absolviert und fungieren seitdem als potenzielle Multiplikator*innen für das hinter FarmLife stehende Konzept der standortgerechten Landwirtschaft in der Bildung sowie in der landwirtschaftlichen Praxis.

Teil der Fortbildung ist – neben landwirtschaftlich-fachlichen und didaktischen Informationen zum Bildungskonzept – ein kleiner Workshop gegen Ende des Seminars, in welchem die

Teilnehmenden sich Gedanken zur konkreten Integration des Gelernten in den eigenen Unterricht an ihrer Schule machen sollen. Folgende Fragen, die im Zuge eines *Brainwritings* gestellt wurden, ergaben untenstehende Antworten, die hier (ohne Anspruch auf Vollständigkeit!) gesammelt in Stichworten wiedergegeben werden.

Brainwriting für eine "FarmLife-Strategie " an der eigenen Schule

FRAGEN	ANTWORTEN
Frage 1: Transfer des vermittelten Wissens in die lw. Praxis - werden dabei fächerübergreifende Synergien genutzt? Wenn ja, welche?	Projektwochen (eher eingeschränkt); Verknüpfung von Fachtheorie mit Praxis in div. Fächern; modularer Aufbau von FarmLife - flexibel und fächerübergreifend nutzbar; fächerübergreifende Synergien zu wenig genutzt --> zu sehr Konzentration auf eigenen Lernstoff, wenig Zusammenarbeit; im Themenbereich Nachhaltigkeit und Lebensmittelherkunft ja bzw. Ökologie und Ländliche Entwicklung
Frage 2: Muss sich an meiner Schule etwas ändern, um FarmLife im Unterricht umzusetzen? Wenn ja, was müsste sich ändern?	Info-Veranstaltung für Lehrkräfte, motivierte Arbeitsgruppe (FarmLife-Team) als treibende Kraft, Struktur aufbauen; Schulbetrieb voll einbinden, Schülereltern einbinden; Lehrplanänderung der LFS in NÖ; ev. Schwerpunktfach od. Projektwoche, Projekttage; Praxiseinheiten ohne große Umstrukturierung; gut für Praxisunterricht
Frage 3: Was könnte oder müsste ich umgestalten/verkürzen/ausbauen/kombinieren/verschränken?	Genauere Aufgabenverteilung/Verantwortlichkeit; Unterrichtsfächer + Praxis verschränken. Muss jede/r Fachlehrer/in selbst entscheiden; Stundenpensum (Ökologie) ausweiten; Projektwoche; Beispielbetriebe ausbauen
Frage 4: Was könnte an der eigenen Schule für die Umsetzung hinderlich oder erschwerend sein?	Fehlende Kooperation/Ressourcen, Zeit (Zusatzaufgaben; zeitliche Abstimmung der UE), der Schulltag, fehlendes Management und Zuständigkeiten; Motivation von Kollegen; Verständnis und Bewusstsein in der Führungsebene; örtliche Distanz zu Schulbetrieb, Aktivitäten außerhalb der Lehrtätigkeit; Umsetzung von Themenschwerpunkten; Nachhaltigkeit stärker in den Fokus rücken
Frage 5: Welche Hilfestellung oder Unterstützung hätte ich gern von Raumberg-Gumpenstein?	Eine Ansprechperson; regelmäßige Supervisionen; Hilfe bei Dateneingabe und Interpretationen; aktuelle Infos zu Neuerungen; Auswertung der Daten; systemische Lösungsansätze; Vernetzungstreffen/Austausch von Erfahrungen; Einschulung weiterer Kollegen; Hilfe bei Abschlussarbeiten, Unterrichtsmaterialien zum Thema Nachhaltigkeit, Regionalität, Produkthintergründe; Helpdesk; vor Ort Einführungsseminar an der Schule, genauere Pläne (Stundenspiegel?) für die Umsetzung
Frage 6: Kann ein schul-internes Netzwerk sinnvoll sein? Wofür z. B.?	Ja; höhere Akzeptanz an der Schule; fixe FarmLife-Lehrkräfte (Fachteams), die sich mit dem Tool auseinandersetzen, sich einarbeiten und zusammenarbeiten; Rück- und Absprachen; viele Ideen/Ansichten
Frage 7: Wobei könnte ein Netzwerk zwischen Schulen, Forschung und Wirtschaft hilfreich sein?	Wissenserweiterung; Wirtschaftlichkeit; gemeinsame Projekte; forschenden Zugang fördern; nachhaltige Systeme entwickeln, tolles Tool, aktuelle Forschungsergebnisse. Abschlussarbeiten mit der Forschung; Informationsaustausch; Rückmeldungen aus den Schulen an die Forschung; interaktive Fragen auf farmlife.at für Abschlussarbeiten in der LFS; für Etablierung des Tools in der Praxis; regionale Vergleiche
Frage 8: Konkret: Welche Partner könnten für meine Schule sinnvoll sein?	LWK, Erwachsenenbildung, Lebensmittelindustrie, Lagerhaus, Futtermittelfirmen, Umweltorganisationen, AG von Landwirten, elterliche Betriebe (im Unterricht erfassen), Maschinenring, Raumberg-Gumpenstein, schuleigener Betrieb, Vermarktungsorganisationen, Tourismus; Presse
Frage 9: Welche Kooperationen existieren bereits (intern zwischen Lehrkräften, Schnittstellen Forschung/Lehre)?	Arbeitskreise, interne Absprachen (Projektmanagement), Schule und Forschung (Module); Pferdewirtschaft, Partnerbetriebe für Praxistage, Arbeitskreise der FachlehrerInnen; Maschinenring, Saatgutfirmen, Partnerschule; Wifi, AZW; fächerübergreifender Unterricht (aber kein Schulfokus); Nationalpark
Frage 10: Welche Multiplikatoren-Effekte können genutzt werden?	(Sommer-)Fortbildungstage, Teambesprechungen, Fachgruppensitzungen, Info an alle, soziale Medien (Facebook, Instagram), Schulhomepage, Schulbesuche: an Schulen vorstellen, Vorstellung am Tag der offenen Tür, Informationstag für Fachkollegen; Diplomarbeiten; Austausch mit schulinternem Fachlehrer-Netzwerk; Facharbeiterkurse, Meisterausbildung, Erwachsenenbildung, Schülereltern; Praxisprotokoll als Projektaufgabe; Einblick in andere Betriebsformen
Frage 11: Was mir sonst noch einfällt...	Zielsetzung einer klimagerechten Landwirtschaft, Systemwechsel; Webinar ist Grundlage für Umsetzung an der Schule; Bereicherung für lw. Betriebe; gut in neues Fach "Digitale LW" integrierbar

Bei der Durchsicht fallen folgende ähnliche Antworten auf, die gehäuft vorkommen:

- Ein "FarmLife-Team" aus mehreren Lehrkräften an der Schule bilden für fächerübergreifendes Arbeiten
- Theorie und Praxis mehr verschränken → Themenschwerpunkte (forschenden Zugang fördern)
- Partner für Beispielbetriebe, die erfasst werden könnten, finden → Schülereltern einbinden
- HBLFA Raumberg-Gumpenstein als Helpdesk gewünscht für Datenerfassung und Auswertung, Abschlussarbeiten, Hilfe bei Bedarf, weitere Fortbildungen

- Informationsaustausch zwischen Forschung und Bildung → Wirkung auf die lw. Praxis
- Fortbildungstage/Informationstage
- Einbinden in Facharbeiter- und Meisterausbildung
- Regionale Vergleiche – mediale Nutzung
- Klimaschonende, standortgerechte Landwirtschaft → Systemwechsel
- Bereicherung für die Schulen

Fazit: Die engagierten Antworten auf die gestellten Fragen, aber auch die Rückmeldungen bereits seit längerem "FarmLife-aktiver" Schulen lassen erkennen, dass das FarmLife-Bildungskonzept hohes Interesse findet und sowohl das Online-Tool als auch die vorhandenen Bildungsunterlagen aus fachlicher und praktischer Hinsicht äußerst positiv beurteilt werden. Mit Blick auf eine konkrete Umsetzung an der jeweiligen Schule zeigt sich aus den Antworten, dass es vor allem darum geht, die Führungsebene sowie mehrere Lehrkräfte zu aktivieren, um gemeinsam an einem Strang zu ziehen und ein passendes Konzept zu entwickeln. Assiiert vom Helpdesk der HBLFA Raumberg-Gumpenstein fördert das FarmLife Bildungskonzept die Synergien der Fachlehrkräfte und bietet Unterstützung in der Erreichung der Lernziele aktueller Lehrpläne in LFS und HBLA. **In weiterer Folge kann eine Umsetzung gemeinsam mit den Heimatbetrieben von Schüler*innen zu regionalen Ergebnissen und deren Nutzung für mediale Verbreitung führen und damit den notwendigen Systemwechsel in der Landwirtschaft fördern.** Einen Vorschlag, wie dies funktionieren kann, zeigt die folgende Abbildung.

FarmLife im Unterricht für LFS oder 3-jährigen Aufbaulehrgang

Erfassung eigener Betriebsdaten

<p>1. Jahrgang:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Im Herbst: FarmLife-Infoveranstaltung mit Schüler*innen und Eltern (mit lw. Betrieben), mit ev. Unterstützung durch Raumberg-Gumpenstein 2. Einleitende Themen und FarmLife-Module (Datenerfassung) im Unterricht 3. Ab Jänner Beleg- und Datensammlung (Traktorbuch) für 1 Erfassungsjahr 	<p>2. Jahrgang:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Herbst: weitere FarmLife-Module im Unterricht (lt. FarmLife-Bildungskonzept) bis inkl. Betriebsbewertung 2. Ab Jänner/Februar: Betriebsbewertungen mit Hilfe der Forschungsgruppe Ökoeffizienz der HBLFA Raumberg-Gumpenstein 3. Für HBLA: Themenwahl für eine Abschlussarbeit mit farmlife.at 	<p>3. Jahrgang:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeiten und Fertigstellen der Abschlussarbeit mit FarmLife 2. Matura / Präsentation der Abschlussarbeiten 3. Umsetzung neuer mit FarmLife erarbeiteter Strategien am eigenen Hof 4. Ev. mediale Verbreitung/Nutzung regionaler Ergebnisse <div style="text-align: center;">  <p style="color: #E67E22; font-weight: bold; font-size: small;">BewusstseinsBILDUNG</p> </div>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Autorin und Projektleitung: *Elisabeth Finotti*

Veranstaltungsnachlese

Systemische Nachhaltigkeitsdidaktik, 14.01.2021



In Kooperation mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (DIⁱⁿ Veronika Hager) und der FH Joanneum (DI Stephan Pabst) wurde am 14.01.2021 ein 2-stündiges Webinar für Lehrkräfte angeboten, in dem in aller Kürze zwei Bildungsansätze für den Unterricht bzw. auch für Erwachsenenbildung präsentiert und diskutiert wurden. In beiden Ansätzen geht es um das System Bauernhof. Im Projekt AgriTrain (www.agri-train.eu) wird mittels eines Stehaufmännchens auf leicht verständliche Weise gezeigt, wie die Umwelt auf agrarische Aktivitäten reagiert und wie die Resilienz der Umwelt unter diesen Einflüssen einzuschätzen ist. Thema des 2. Webinarblocks war das Betriebsmanagement-Tool FarmLife und das dazu entwickelte Unterrichtskonzept für landwirtschaftliche Schulen. Beide Konzepte sind sowohl in der Vermittlung als auch in der Wirkung bzw. Umsetzung als systemische Ansätze zu beurteilen, mit dem Ziel, umwelt- und klimaschonende Landwirtschaft voranzutreiben.

FarmLife für PraktikerInnen – Train the Trainer (2-tägige Webinare im März und April 2021)

Zwei Train the Trainer-Webinare, besucht von Lehrenden aus 6 verschiedenen Bundesländern sowie auch von MRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Josefa Reiter-Stelzl vom BMLRT, fanden heuer bereits statt. Anlass genug, die bisherigen Rückmeldungen und Gedanken von Teilnehmenden zu FarmLife sowie die diesbezüglichen Wünsche interessierter Lehrender etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Die Zusammenfassung hierzu ist in diesem Newsletter unter „Aktuelles: Didaktische Evaluierung und Dissemination des FarmLife-Bildungskonzepts“ nachzulesen.

Termine

FarmLife für Praktiker*innen – Train the Trainer Seminare:

Neue Termine sind für Frühjahr 2022 geplant. Informationen dazu finden Sie rechtzeitig im Fortbildungsplan der HAUP bzw. im Veranstaltungskalender auf rauberg-gumpenstein.at.

Voraussichtlich wird es für Neueinsteiger*innen im kommenden Jahr nur EINEN Seminartermin geben. Statt eines zweiten Train the Trainer-Seminartermins ist – auf Anregung mehrerer Seminarteilnehmer*innen – geplant, ein Folgeseminar für bereits FarmLife-kundige Lehrkräfte und Anwender*innen anzubieten, um den Erfahrungsaustausch zu fördern sowie neu hinzugekommene Tools auf farmlife.at vorzustellen.

Bei Bedarf bieten wir individuelle Unterstützung für interessierte Schulen an. Melden Sie sich dazu gern bei elisabeth.finotti@rauberg-gumpenstein.at.

An unsere „FarmLife-Schulen“

Liebe FarmLife-Schulen, liebe Lehrkräfte!

Ein durch die Einflüsse der Pandemie geprägtes Schuljahr geht zu Ende. Trotz aller Herausforderungen darf sich das Tool farmlife.at über eine Reihe neuer und engagierter Anwender*innen im Schulbereich freuen. Das freut uns vom Ökoeffizienz-Team der HBLFA Raumberg-Gumpenstein, und ich darf daher im Namen unserer Forschungsgruppe DANKE sagen. Danke für Ihr Interesse an unseren Aktivitäten und für die Teilnahme an den FarmLife-Seminaren und vor allem danke für Ihr Engagement an der „Bildungsfront“ für eine umweltschonende, klimafreundliche – eben ökoeffiziente – Landwirtschaft!

In diesem Sinne wünschen wir allen unseren Leserinnen und Lesern erholsame Ferien und freuen uns darauf, Sie auch im kommenden Schuljahr (öko-)effizient unterstützen und informieren zu dürfen!

Elisabeth Finotti

Für die Forschungsgruppe Ökoeffizienz
der HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt (HBLFA) Raumberg-Gumpenstein

Raumberg 38, A-8952 Irdning-Donnersbachtal

Telefon: +43 3682 22451-0

E-Mail: office@raumberg-gumpenstein.at

Internet: raumberg-gumpenstein.at bzw. farmlife.at

Redaktion: Mag.^a Elisabeth Finotti

Für den Inhalt verantwortlich: die Autor*innen

Erscheinungsweise: 2x im Jahr

Irdning, 2021.

Stand: 31. Mai 2021

Datenschutz

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie uns bitte eine kurze Information per E-

Mail an office@raumberg-gumpenstein.at!